

Sonnenberger Verein „Nachhall e.V.“ erhält Friedenspreis

Am Vorabend des Chemnitzer Friedenstages wurde am 4. März im Stadtverordnetensaal im Rathaus der 16. Chemnitzer Friedenspreis sowie ein Ehrenpreis verliehen.

Die Jury prüfte zahlreiche Vorschläge und sprach den ersten Platz in diesem Jahr Human Aid Collective e.V. zu. Der Verein, im November 2015 gegründet, transportierte bislang mehr als 41 Tonnen medizinisches Gerät, Hilfsmittel und Babynahrung in Lager und Krisengebiete, sowie mehr als 5.000 Love-Boxen mit Kinderkleidung, Spielzeug und Lernmitteln für Flüchtlingskinder. Der Verein erhält 500 Euro sowie eine Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner.



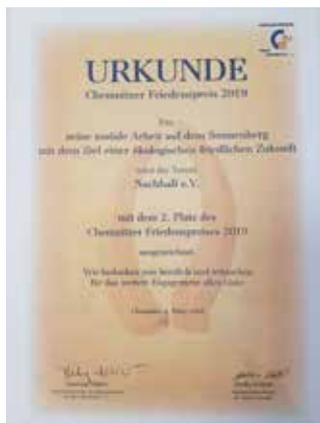
Die Preisträger; Foto: Kristin Schmidt

Auf dem zweiten Platz bestimmte die Jury den Verein Nachhall e.V. für ihre beispielhafte Arbeit auf dem Sonnenberg gegen Vereinnahmungsstrategien rechtsextremistischer Aktivisten und für Menschen aus unterschiedlichen sozialen Schichten und verschiedener Herkunft. Der Verein erhält 300 Euro.

Die Jury wählte die Aktion „Buntmacherrinnen – Lichterwege“ auf den dritten Platz. Die Mitglieder der Initiative wollten Chemnitz durch Lichterwege von der jüdischen Gemeinde bis zum Park der Opfer des Faschismus mit verschiedenen Stationen in einem helleren Licht erstrahlen lassen, als es die Ereignisse Ende August in Chemnitz taten. Der Preis ist mit 200 Euro dotiert.

Ein Ehrenpreis wurde Iris Tätzel-Machute verliehen. Sie leitete lange Jahre das Frauenzentrum Lila Villa und berät seit Jahren bi-nationale Paare und verantwortet das Bühnenprogramm zur jährlichen Eröffnung der Interkulturellen Tage in Chemnitz. Iris Tätzel-Machute engagiert sich weit über ihre sozialen Aufgaben hinaus für ein neugieriges Miteinander unterschiedlicher Kulturen und tritt unermüdlich für ein von Toleranz und Respekt geprägtes Miteinander in Chemnitz ein. Die Ehrenpreisträgerin erhält ebenfalls eine Skulptur des Bildhauers Erik Neukirchner.

Quelle: bv-fuer-chemnitz.de



Die Urkunde zum zweiten Platz für Nachhall e.V.

Foto: Daniel Schneider

Wort zur Ausgabe

Nach dem aufregenden letzten Jahr stehen uns weitere spannende Monate bevor. Viele tolle Veranstaltungen wie die Maker Faire und der Frühjahrsputz stehen an oder sind in der heißen Phase der Planung. Neben den ganzen Festlichkeiten soll es auch städtebaulich weiter vorangehen, neben der Sanierung um den Lessingplatz sowie den Häusersanierungen wird wohl mit dem Bau des verlängerten Bahnsteigtunnel an der Gießstraße begonnen werden. Der Stadtrat hat den Mehrkosten des Bauprojektes am 06. März zugestimmt. Auch die am 9. März gegründete Bürgerplattform Nord-Ost wird im April hoffentlich vom Stadtrat bestätigt werden und sich für mehr Bürgerbeteiligung im Gebiet starkmachen. Weiter stehen



uns mit den Kommunal-, Landtags- und Europawahlen noch wichtige Entscheidungen bevor, die sich wesentlich auf Zukunftsfragen unseres Landes, unserer Stadt und unseres Quartieres auswirken werden. Dieses Jahr wird auf keinen Fall langweilig werden, also packen wir es an.

René Bzdok

Ausgabe 1/2019

Bürgerbeteiligung	2
Historisches	2 - 3
Bürgerplattform	4
KRACH die zweite	5
Freude bei Club Heinrich	6
Tierhilfe Chemnitz	7
Verfügungsfond	7
Wirtschaftsförderung	8
Frühjahrsputz	10
Künstlergespräch	10 - 11
Johannespassion	13
AG Sonnenberg Geschichte	14
Wiederkehrendes	15
Wann? Was? Wo?	15-16

Bürgerbeteiligung



Auch ohne Direktabstimmungen ist in der Sächsischen Gemeindeordnung eine Möglichkeit der Bürgerbeteiligung außerhalb von Stadtrat und Verwaltung verankert.

Beiräte, das sind Gremien, denen Stadträte und sachkundige Einwohner angehören. Sie werden nach Kommunalwahlen vom neuen Stadtrat für die Dauer einer Legislatur berufen um den Stadtrat und die Verwaltung bei der Erfüllung ihrer Aufgaben zu unterstützen. [vgl. § 47 SächsGemO].

Diese Unterstützung umfasst das Zusammenbringen von Informationen, auf deren Grundlage die Vorberatung von Beschlussvorlagen und Anträgen und die Verabschiedung von Entscheidungsvorschlägen.

Die Stadt Chemnitz nutzt die Möglichkeit, sachkundige Bürger in Prozesse einzubeziehen, in sechs verschiedenen Bereichen.

Gegenwärtig arbeiten folgende Beiräte:

- AGENDA-Beirat (unterstützt bei der Erfüllung der Ziele und Leitbilder der Lokalen AGENDA 21)
- Migrationsbeirat
- Behindertenbeirat
- Kleingartenbeirat
- Kulturbeirat
- Seniorenbeirat

Um berufen werden zu können müssen Interessierte sich im Vorfeld auf einen Sitz im Beirat bewerben.

Daniel Schneider



*Der Migrationsbeirat bei der Arbeit im Bürgerzentrum des Sonnenberges
Fotos: Dmytro Remestvensky*

Aus der Chemnitzer Puppenspielerhistorie

Als vor über einem Jahrhundert Internet und Smartphone noch nicht präsent waren, erfreute das Puppenspiel die Kinderherzen. Da durfte natürlich auch der Sonnenberg nicht fehlen. Ein erster Nachweis findet sich dafür im „Mechanischen Theater des Gottfried Hermann Reinbold“ in der Unteren Hainstraße am 24. Februar 1867. Bei diesem „Theatrum mundi“ wurden vor einer Kulissenbühne Figuren auf Laufschienen mechanisch bewegt. Sie stellten Schlacht- und Genreszenen, wie z. B. eine Seeschlacht oder Straßenleben dar. Das Theater existierte etwa bis zur Wende vom 19./20. Jahrhundert.

Die absolute Puppenspiel-Institution aber war für neun Jahrzehnte der „Henschel-Pimper“. Am 22. April 1877 lud „Henschels Restaurant“ in der Hammerstraße 10 erstmals zum großen „Kunsttheater“ ein. Seine Marionetten, an Fäden von oben mit geschickten Händen geführt, hatten im Durchschnitt eine Höhe von 1,20 bis 1,50 Metern. Sie entsprachen damit der Größe 11/12-jähriger Kinder und sollten das Auftreten wirklicher Menschen vortäuschen. Der „Menschenfresser“, der sein Mundwerk bewegen und die Augen fürchterlich rollen konnte, war sogar mannshoch.

Das Theater verfügte über 120 Marionetten- und 15 Ballettfiguren, die von der Familie selbst hergestellt worden waren. Der Theatersaal besaß 150 Sitzplätze. Es wurde vor- und nachmittags für Kinder und abends für Erwachsene gespielt. Die Eintrittspreise lagen zwischen 10 und 50 Pfennigen. Auf dem Spielplan standen meist Märchen-, Heimat- und

Ritterstücke. Man wagte sich aber auch an „Undine“, „Tiefeland“, „Faust“ und den „Freischütz“ heran. Meist gespielt aber waren „Kunz von Kaufungen“, „Harras, der Kühne Springer“ und „Karl Stülpner“ sowie die Märchen der Gebrüder Grimm. Das Haus Hammerstraße 10 blieb bei den Luftangriffen auf unsere Stadt verschont. Die Wiedereröffnung des Marionettentheaters erfolgte bereits am 9. Dezember 1945 mit „Hänsel und Gretel“ und „Lumpazivagabundus“. Das privatwirtschaftlich geführte Theater existierte bis 1967. Das Gebäude wurde 1996 abgerissen. Die Traditionen des



*Marionetten beim Henschel-Pimper
Foto: Sammlung Jürgen Eichhorn*

Puppenspiels setzten heute die Theater Chemnitz mit dem „Figurentheater“ im Schauspielhaus fort.

Wolfgang Bausch

Was wird aus Hinweistafeln auf dem Lessingplatz?

Mitten auf dem Lessingplatz stehen je zwei mal zwei 2,50 mal 1,50 Meter große Platten. Kleine Kinder verstecken sich schon mal im Spalt dazwischen. Was darauf gemalt und geschrieben war, ist aber kaum noch zu erkennen.

Sechs Jahre ist es her, da habe ich über die Gestaltung der Tafeln eine Titelgeschichte geschrieben.

Ich bin neugierig: Hat noch jemand Kontakt zu denen, die die Tafeln erstellt haben? Zu Julia Ott, der Initiatorin? Zu Kira, heute 17, zum heute 18-jährigen



Michel, der sich um die Themen „Wildpinkeln“ und „Hundekacke“ gekümmert hatte? Oder zur gleichaltrigen Joanna? Wie geht es wohl der heute 22-Jährigen, die mit ihrem Foto den Titel schmückte, aber nur ihre Initialen J.J. veröffentlicht haben wollte?

Der Lessingplatz sollte schöner werden, ordentlich, „nicht assi“, wie ein Mädchen damals sagte. Jetzt tragen die Tafel eher zu einem ungepflegten Eindruck bei. Mail ans Grünflächenamt: Ist da schon etwas geplant? „Nein“, „antwortet der Leiter Jens Börner. Aber es sei ihm auch schon aufgefallen.

Was soll mit den Tafeln werden? Letztlich sind die gefragt, die heute den Platz nutzen. Was denkt Ihr? Schilder abbauen? Neue Platten malen?

redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

Foto und Text: Katharina Weyandt

Die Hainstraßenbrücke



Neubau der Hainstraßenbrücke von 1965
Foto: Sammlung Eckart Roßberg

Die heutige Fußgängerbrücke am Bahnbogen bringen wohl die wenigsten mit der Hainstraße in Verbindung, obwohl sie den Übergang zwischen den zwei Teilen der Hainstraße darstellt. Das wird nicht wahrgenommen, weil sich die Hainstraße zur Sonnenstraße hin zu einem kleinen Platz öffnet.

Ihre Entstehung hängt damit zusammen, dass vom Westen her zuerst die Bebauung unseres Sonnenbergs einsetzte. Zuvor befanden sich hier Felder, Gärten und die sogenannte Unkelswiese (heutige Dammstraße). Um die Wende vom 16. zum 17. Jahrhundert hatte angeblich ein gewisser Paul Arnold, nach dem noch heute eine Straße benannt ist, in seinem Testament Ländereien an die Chemnitzer Stadtgeistlichen, die Lehrer der Lateinschule und den Pfarrer der Nikolaikirche vermacht.

1823 kam es zu einem Streit über die Unkelswiese. Der Fleischermeister Johann Gottlob Weber, Besitzer des Gasthofs „Zur Sonne“, hatte einen Teil davon seinem eigenen Garten einverleibt, andere Grundstücksbesitzer den Weg von der Unkelswiese zur Augustusbürger Straße eingezäunt, so dass die Erntewagen hier nicht mehr abfahren konnten. Die Gartenbesitzer mussten aber diese Veränderungen der Grundstücksgrenzen rückgängig machen.

Die Stadt wuchs immer weiter an und Bauland war rar. 1858 gingen die Felder der Paul-Arnold-Stiftung an den Meistbietenden. Bereits elf Jahre zuvor hatte der Besitzer der „Sonne“, der Ziegeleibesitzer und Grundstücksspekulant Anton Wechsler, beim Stadtrat einen Bebauungsplan eingereicht. Nun aber trennte der Bahndamm der Strecke nach Zwickau die Hainstraße in einen oberen

und unteren Teil. Wechsler verlangte daraufhin einen Durchgang bei der Unkelswiese, die Verhandlungen über die Kosten zogen sich aber hin, und schließlich verkaufte er seine Grundstücke jenseits der Bahn. Außer der Entschädigung für von der Bahn in Anspruch genommene Flächen erhielt er noch eine für den Wegfall des Durchgangs. Die Sonnenbergbewohner hatten das Nachsehen, immerhin wurde ab 1860 ein einfacher Treppenübergang für Fußgänger von der Jäger- zur Hainstraße geschaffen, die Gleise waren mit Schranken abgesperrt. 1881 kam es endlich zur Anlage eines Durchgangs, der auch nur für Fußgänger vorgesehen war.

Als Anfang des 20. Jahrhunderts die Bahnlinie in den „Untergrund“ gelegt wurde, sollte hier eine Brücke, aber wieder nur für Fußgänger, entstehen. Der

Östliche Bezirksverein vom Sonnenberg und der Südliche Bezirksverein, der die Bürger auf der anderen Seite der Augustusbürger Straße vertrat, erhoben dagegen Einspruch. Sie forderten die Beschaffung

einer befahrbaren Brücke. Diese hatten vor allem die Bewohner der Hainstraße verlangt. Der Auftrag ging – wie bei den meisten stählernen Brücken beim damaligen Bahnbau – an die Königin-Marienhütte in Cainsdorf. Parallel zum Dresdner Platz begann man 1905 mit der Überführung der Hainstraße. Während des Umbaus diente eine hölzerne Fußgängerbrücke als provisorischer Übergang. 1909 war die Stahlbrücke mit Rampenauffahrt fertig gestellt, so dass die Behelfsbrücke eingezogen werden konnte. Die Brücke musste über sechs Gleise hinweggeführt werden, denn der Bahnbogen wurde zum Sonnenberg hin erweitert. Zu dieser Seite hin wurde das Erdreich abgegraben. Beim Treppenaufgang hat man sich damals überlegt, ihn nicht etwa senkrecht, sondern ziemlich parallel zur Jägerstraße anzusetzen, damit sich die Verkehrsströme nicht kreuzen.

1964 ist die alte Hainstraßenbrücke abgerissen worden. 1965 trat im Zuge der Elektrifizierung der Strecke eine Spannbetonbrücke für Fußgänger an ihre Stelle, die neue Brücke war lediglich für den Fußgängerverkehr zugelassen. Der Kraftverkehr wurde nun auf den Dresdner Platz, seinerzeit Platz des 8. Mai, verlagert. 2014 verfiel der Treppenaufgang dem Abriss, seitdem ist das Bauwerk nur noch ein Torso. Wie hier wird sich durch den geplanten Abriss der denkmalgeschützten Eisenbahnbrücke an der Augustusbürger Straße die „Eingangssituation“ des Sonnenbergs wohl nicht zu ihrem Vorteil verändern.

*Stephan Weingart
AG Sonnenberg-Geschichte*



Die Hainstraßenbrücke heute
Foto: Stephan Weingart

Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost gegründet

Am 09.03.2019 gründete sich die Bürgerplattform Chemnitz Nord-Ost für die Stadtteile Ebersdorf, Hilbersdorf und Sonnenberg. Zu diesem Termin wurde ebenfalls die ehrenamtliche Steuerungsgruppe gewählt und über die Geschäftsordnung sowie die Vergaberichtlinien für das Bürgerbudget der Bürgerplattform entschieden.

Die Steuerungsgruppe setzt sich aus 11 Mitgliedern aus allen drei Stadtteilen zusammen. Aktuell gehören Alexa Kühnsberg, Hellfried Malech, Thomas Bossak, Robert Bilz, Isabel Scheuerl, Thomas Michaelis, Otto Krehan, Michael Specht, René Bzdok, Jürgen Marx und Kay Schulze-Hopperditzel dazu.

Die Bürgerplattform wird als Sprachrohr bzw. Vertreter der BürgerInnen die Bürgerinteressen an die Stadt Chem-

nitz herantragen sowie ein von der Stadt Chemnitz gefördertes Bürgerbudget für Bürgerinteressen koordinieren. Sie wird die BürgerInnen bei wichtigen Themen und Anliegen unterstützen.

Alle BürgerInnen, Vereine, Organisationen und andere Akteure der Stadtteile Ebersdorf, Hilbersdorf und Sonnenberg sind eingeladen in der Bürgerplattform mitzuwirken und Themen oder Vorhaben einzubringen.



Peacefood zieht um



PEACE FOOD
· VEGAN GENIESSEN ·

Mehr Platz braucht Ina Hoyer für Peacefood, das vegane/vegetarische Restaurant und Laden auf dem Sonnenberg. Sie hat länger gesucht und ist schließlich in der Umlandstraße 30 / Ecke Peterstraße fündig geworden.

Und zwar in den Räumen der ehemaligen Fleischerei Wiesener. Die stand seit über zehn Jahren leer. Aber das Ladenschild sah noch frisch aus.

Besser kann der Wandel des Stadtteils nicht erzählt werden: Ein lange leerstehendes Lokal findet eine neue Mieterin - und neue Kunden, die fleischfrei essen wollen. Und zwar immer mehr gern fertig Gekochtes im Bistro.

Eröffnet wurde Peacefood an der Würzburger Straße als erste vergane Adresse zum Nikolausabend 2012

von Aniko Schmiedgen. Ihre Nachfolgerin Ina Hoyer von der Solidarischen Landwirtschaft „Bunte Kuh“ in Frankenberg stellte das Sortiment des Ladens zum Teil auf unverpackte Lebensmittel um. Der allgemeine Trend geht ja zu immer mehr Plastikverpackungen. Bei Peacefood kommt man mit der eigenen Tüte, Dose, Sack, Glas ... und lässt sich die genau gewünschte Menge abfüllen. Dem ökologischen Gegen-trend wird Peacefood folgen und kündigt an: „Freut Euch mit uns auf den ersten Unverpackt-Supermarkt in Chemnitz!“ Zum 1. April soll alles fertig sein. Direkt gegenüber wird übrigens an dem Eckhaus Karrée 49 der Delphin Projekte gGmbH gebaut, wo neben barrierefreien Wohnungen auch eine große Aquaponic-Anlage zur Gemüse- und Fischzucht entstehen soll. Das scheint die perfekte Nachbarschaft.

Katharina Weyandt



Foto: Eckart Roßberg

Grünes Chemnitz



Foto: Franz Knoppe

Zweite teilAuto Station öffnet am Alberti-Park.

Die Sonnenberger Franz Knoppe (37) und Esther Gerstenberg (34) lieben die Möglichkeit des Auto-Teilens. Deswegen haben sie sich dafür eingesetzt, dass es eine zentrale Station auf dem Sonnenberg gibt. Die aus ihrer Anfrage entstandene Station befindet sich am Alberti-Park und kann von jedem, der sich anmeldet genutzt werden.

Generell lassen in Chemnitz immer mehr Autofahrer ihr eigenes Fahrzeug stehen und nutzen das Angebot von Carsharing-Firmen und teilen sich Autos.

„Wir haben bei teilAuto nachgefragt, ob es nicht auch auf dem Sonnenberg die Möglichkeit für eine Station gibt“, sagt Franz Knoppe. Es ging alles relativ schnell und unbürokratisch: Eine Privatperson stellte den nötigen Parkplatz in der Pestalozzistraße zur Verfügung.

Das Prinzip ist einfach: Kunden buchen, meist übers Internet, ein Fahrzeug und leihen es selbstständig aus. Im Anschluss wird es wieder abgegeben. Man zahlt nur für die tatsächliche Dauer und Strecke.

Franz Knoppe und Esther Gerstenberg wollen sich weiter für eine bessere Mobilität auf dem Sonnenberg einsetzen. Sie betreiben den Nachhaltigkeitsblog Grünes Chemnitz auf Facebook und Instagram wo Sie auch für weniger versiegelten Boden und mehr Grünflächen in ganz Chemnitz streiten.

Außerdem kandidieren beide als Stadträte auf der Liste der Grünen für den Sonnenberg. Sie wollen sich langfristig für ihren Bezirk einsetzen.

Grünes Chemnitz

KRACH mit neuen Räumen und doppeltem Start-Budget



Foto: CWE / Ernesto Uhlmann

Du hast eine umwerfende Idee? Wir haben die passenden Räume. Krach ist immer. Krach ist laut, Krach ist leise. Krach nervt. Krach beruhigt und Krach belebt. Das Grundrauschen in unserem Alltag: Schließlich gibt es keine Mute-Taste für das Leben. Wo Krach ist, ist Kreation, ist Aktivität, ist Kultur, treffen Menschen aufeinander. In Chemnitz kracht's den ganzen Tag und doch pulsiert hier auch die Ruhe. Dazu sind die Wege kurz, die Kunst- und Kulturszene ist immer in Bewegung und bestens vernetzt. Es gibt mindestens genauso viel Wohn- wie Freiraum, also genug Platz für kreativ beispielbare Flächen. Deshalb stellen wir KRACH mitten in den urbanen Resonanzraum des Stadtlebens – den Kreativraum Chemnitz. Er steht allen offen, die wagemutig und beherzt sind, sich mit ihren Ideen in einem ungemachten Nest niederzulassen und dabei ihre Arbeit in den Vordergrund rücken wollen. Die dazu beitragen möchten, dass Chemnitz noch lauter und welt-offener wird. Die nicht nur im urbanen Raum leben, sondern diesen auch aktiv mitgestalten wollen. Das Förderprogramm Kreativraum Chemnitz beinhaltet bis zu 3 Jahren mietfreien Raum, 5.000 Euro Startbudget, eine individuelle kostenfreie Beratung sowie ein unkompliziertes Bewerbungsverfahren. Mit sechs neuen Gewerbeflächen startet das Programm am 4. März 2019 in seine zweite Auflage. Eine Bewerbung kann bis zum 30. April 2019 über die Internetseite des Förderprogramms www.krach-chemnitz.eu erfolgen. Die Preisträger:innen werden von einer internationalen Jury bestimmt und sollen Mitte August 2019 gekürt werden. „Für die Bewerber:innen stehen dieses Mal Flächen zwischen 25 und 260 Quadratmeter bereit“, erklärt Sören Uhle, Geschäftsführer der Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungs GmbH, die das Projekt gemeinsam mit der Stadt Chemnitz und dem Branchenverband Kreatives Chem-

nitz e.V. entwickelt hat. Zum zweiten Mal ist der Kreativhof „Die Stadtwirtschaft“ am Sonnenberg mit von der Partie, dafür wurde die Stadtwirtschaft im vergangenen Jahr aus dem Dornröschenschlaf geweckt und mit der Sanierung begonnen“, so Frank Müller, Vorstand von Kreatives Chemnitz e.V. Das Bewerbungsverfahren läuft in dieser KRACH-Runde ausschließlich online über krach-chemnitz.eu/de/bewerbung/. Hier müssen die Bewerber:innen zehn Fragen zu ihrem Geschäftskonzept, dessen Effekten auf die Stadt bzw. die Umgebung und zu ihrer Gründerpersönlichkeit beantworten und ihre Ideen für die Raumnutzung skizzieren. Wie in der ersten Auflage von KRACH wird es erneut ein zweistufiges Auswahlverfahren geben: In der ersten Runde nominiert die internationale Jury potenzielle Raumnutzer:innen, die dann nach Chemnitz eingeladen werden. Nachdem sie die Stadt und ihre möglichen künftigen Räume kennengelernt haben, erhalten sie noch einmal Gelegenheit, ihre Bewerbungen anzupassen, bevor die Jury endgültig entscheidet. In allen Phasen der Bewerbung und Ansiedlung können die Projekte wieder auf breite Unterstützung und Beratung zählen, die durch den Branchenverband Kreatives Chemnitz e.V. und das Sächsische Zentrum für Kultur- und Kreativwirtschaft sichergestellt werden.

Weitere Informationen:
www.krach-chemnitz.eu

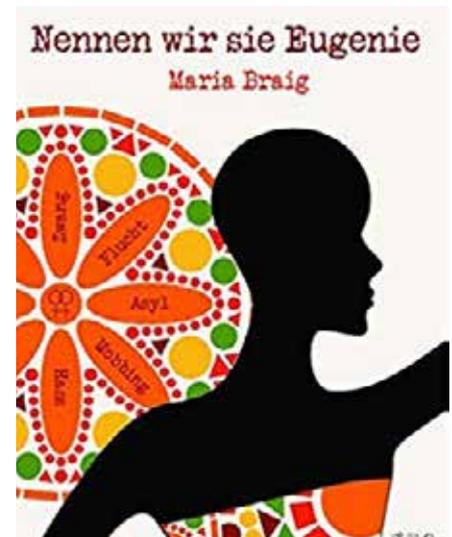


Maria Braig liest „Nennen wir sie Eugenie“.

Maria behandelt in ihren Büchern Themen wie Liebe, Asyl, Flucht, Gender und LSBTI*. Dabei stellt sie menschliche Schicksale dar, die uns meist unbekannt bleiben. Erst in den lebendigen Geschichten kriegen wir einen Einblick in Fluchtgeschichten und deren Ursachen. Deshalb rückte Maria als Autorin in den Fokus des Information Center 4 LGBTI*Refugees.

Am 20.03.19 um 19:00 Uhr kommt Maria Braig ins Lokomov. In dem vorgestellten Buch geht es um die Flucht einer lesbischen Frau aus dem Senegal und ihre Ankunft in Deutschland. Im Anschluss wird es noch Zeit für Gespräch und Fragen geben.

Wir freuen uns auf Euch! - <http://www.maria-braig.de/Maria-Braig>



Saatgutbörse

Der Frühling steht vor der Tür und so mancher Mensch mit grünem Daumen beginnt schon jetzt mit der Planung für die kommende Gartensaison. Auch in diesem Jahr wird es eine Saatgut- und Pflanzentauschbörse geben, die am 30.03.2019 von 14-17 Uhr im Bürgerzentrum Sonnenberg stattfinden wird. Man kann dann wieder Samen und Pflanzen kostenlos tauschen oder geschenkt bekommen, mit Gartenfreunden fachsimpeln oder sich Tipps für die eigene Zucht geben lassen. Auch Kaffee und Kuchen sowie Führungen durch den Saatgutgarten werden angeboten. Saatgutgarten und Stadtteilmanagement kooperieren mit dem Chemnitzer Gartennetzwerk und der Interessengemeinschaft Lebendige Vielfalt. Unter der Internetadresse www.lebendige-vielfalt.org finden Sie auch andere Saatgut- und/oder Pflanzentauschbörsen in Sachsen.

Freude bei Club Heinrich - Gehweg ist endlich barrierefrei

„Ei, eine Baustelle! Da wird der Gehweg gemacht!“ Das war für die behinderten Besucher des Clubs Heinrich und das ganze Team eine großartige Überraschung vor Weihnachten.

Wer auf dem Asphaltstreifen steht, der sich, umsäumt von grauem Splitt, von der einen Straßenecke zur nächsten zieht, kann sich nicht vorstellen, wie es früher aussah. Und wie lange die Sanierung sehnlichst gewünscht wurde.



„Daumen hoch“ für den neuen Gehweg bei Michaela Sandeck (rechts) und Katrin Wallasch
Foto: Club Heinrich

Als die grüne Sonnenbergtruppe, wie Hellfried Malech schrieb, 2015 ihren zweiten Barrierefreiheits-Rundgang machte, startete er beim Club Heinrich. Dort erzählte Kay Uhrig, Leiter der Ambulanten Behindertenhilfe der Stadtmission, dass er sich wegen des schlechten Gehwegzustands schon vor längerer Zeit an die Stadt gewandt hatte, aber ohne Erfolg. Und auch dann dauerte es. Im Spätherbst 2017 bat Baubürgermeister Michael Stötzer um eine konkrete Beschreibung. Mandy Herrmann, die mit Katrin Wallasch zusammen den Club leitet, schrieb an Katharina Weyandt und schickte Fotos:

- „insgesamt ist der Fußweg entlang des Clubs sowie der Heinrich-Schütz-Straße sehr unterschiedlich und uneben (unterschiedliche Steinplatten, Gullideckel, Asphalt, Dreck...)
- das Stück Fußweg zur Straße ist zum Teil mit Erde ausgestattet, das sich bei Regen in eine Riesenpfütze verwandelt
- die Überquerung der Straße zur gegenüberliegenden Bushaltestelle ist sowohl für blinde Menschen als auch für Menschen im Rollstuhl nicht möglich, da die Bordsteine nicht komplett abgesenkt sind
- wenn die Besucher den Fußweg auf der H.-Schütz-Straße nutzen, um zur Ampel zu gelangen, wird dies durch den vorhandenen Fußweg (große un-

regelmäßige Granitplatten) sehr erschwert; außerdem muss die Münchner Straße überquert werden, bei der sich ebenfalls kein komplett abgesenkter Bordstein befindet

- Auffahrt zur Hausdurchfahrt hat einen Absatz zum Fußweg. Das ist ungünstig wenn ein Mensch im Rollstuhl zum barrierefreien Hintereingang des Clubs gelangen möchte.
- Ebenso werden die Leute im Rollstuhl durchgeschüttelt, wenn der Fahrdienst die Einfahrt benutzt.“

Dann Anfang 2018 meldeten sich zwei Mitarbeiter des Baudezernats und begutachteten die Lage. Weil die Sanierung einer Einfahrt Sache des Hausbesitzers ist, wollten sie den erst einmal anschreiben. Ganz angetan seien sie gewesen, dass die historischen Granitplatten für eine andere Verwendung frei würden, erzählte Katrin Wallasch. Die Monate gingen ins Land, die Eigentümergemeinschaft, der das Haus gehört, wollte sich wohl nicht beteiligen.

Das Baugewerbe hatte inzwischen immer mehr zu tun. Die Lage wurde schwieriger. Stötzer bekam zum Beispiel auf die Ausschreibung des neuen Bahnhofsausgangs zur Sonnenberger Seite hin kein Angebot. Der städtische Bauhof hatte durch Sparmaßnahmen Mitarbeiter verloren. Erst im Doppelhaushalt 2018/2019 wurden wieder Stellen zum Beispiel für Gehwegreparaturen eingeplant.

Um so größer dann die Freude, als zum Jahresende auf einmal Baufirmen anrückten. Als an einem eisigen Tag ge-teert wurde, ließen sich die Bauarbeiter zum Essen und Aufwärmen in den Club einladen, wurde erzählt.

Michaela Sandeck im Rolli und Katrin Wallasch kamen trotz Regen zum Feier-Foto vor die Tür. Und sie bedankten sich bei allen, die sich dafür eingesetzt hatten. „Auch bei der Stadtverwaltung“, sagte Katrin Wallasch.

Katharina Weyandt

Anzeige:

☺ Unsere Kita wird 60! ☺



Kita Martinstraße 17 im März 1959

Wir laden ganz herzlich ein
zum Jubiläumsfest
am 23.03.2019
von 9.00 bis 12.00 Uhr.



Frühjahr 2018

Projekt „Tierhilfe Chemnitz“ stellt sich vor

Liebe Leser, liebe Leserinnen, zuerst möchte ich unseren Verein kurz vorstellen. Gegründet wurde dieser 2005 und für uns stand immer das Tier gemeinsam mit dem Menschen im Vordergrund. Wir wollten eine Anlaufstelle schaffen, wo Menschen in finanzieller Not bei Tierarztkosten unterstützt werden konnten. Gleichzeitig besuchten wir mit Hunden, die eigens dafür trainiert wurden, und Katzen die Bewohner in einem Wohnheim für behinderte Menschen. Da das sehr gut anlieft, haben wir diese Tierbesuche auch in Seniorenpflegeheimen angeboten. Es ist immer wieder ergreifend, wenn die Hunde und/oder unsere beiden Katzen den alten Menschen ein Lächeln ins Gesicht zaubern. Doch auch unsere Hunde haben Spaß an ihrer Arbeit und können es kaum erwarten, wenn sie die Pflegeheime betreten.

Jeder, der ein Tier hat und dieses liebt, weiß, was uns Tiere bedeuten und wie viel Lebensqualität sie einem geben können. Doch ein Tier ist auch nicht billig.

Manchmal können diese Haltungskosten explodieren oder werden einfach nicht mehr aufbringbar, sei es eine veränderte Lebenssituation oder plötzlich auftretende Tierarztkosten etc.. Nicht selten bleibt nur noch die Abgabe im Tierheim.

Vor ein paar Jahren hatten wir be-



Foto: Tier und Mensch

reits die Entstehung einer „Tiertafel“ in Chemnitz geplant. Das lief über die LAG Tierschutz und Unterstützung bekamen wird über das Bündnis 90 – Die Grünen. Leider wurde durch einen Vertreter eines anderen Chemnitzer Tierschutzvereins das Ganze abgeblasen, weil er klipp und klar sagte, Chemnitz braucht so eine Tafel nicht.

Durch die Eröffnung der Tiertafel Jacky's Freunde in Olbernhau wurden wir gefragt, ob wir das Projekt nicht noch einmal in Angriff nehmen wollen. Das haben wir getan und in René Bzdok einen großen Unterstützer gefunden. Ohne ihn hätten wir nicht so schnell anfangen können, da es einfach an einem geeigneten und bezahlbaren Objekt gefehlt hat. Er hatte auch die Idee, dass wir nicht nur eine „einfache Ausgabe“ von Tierartikeln und Futter machen, sondern dass wir uns mit den Tierbesitzern im Bürgerzentrum bei einem Kaffee über die Vierbeiner unterhalten und Erfahrungen austauschen könnten. Dabei können Probleme angesprochen und Ratschläge zur Lösung eingeholt werden. Das ist eine Superidee, man lernt sich kennen und weiß dadurch nach einiger Zeit, an welchen Ecken und Enden man mit der Hilfe ansetzen kann.

Wir suchen noch ganz viele Helfer und Spender, die uns und die Menschen, denen wir Hilfe zukommen lassen wollen, unterstützen.

Sie erreichen uns telefonisch unter:
0177-7563451

oder per Email an:
vorstand@tierundmensch-sachsen.de

Spendenkonto:
Tier und Mensch
Sparkasse Chemnitz
BIC: CHEKDE81XXX
IBAN: DE61 8705 0000 3579 0055 10

Verfügungsfonds Sonnenberg

Im letzten Jahr wurden wieder diverse Projekte im Stadtteil durch den Verfügungsfonds Sonnenberg unterstützt.

Auch in diesem Jahr können wieder Anträge für kleine Projekte mit bis zu 1000 € (mit guter Begründung auch 2000 €) beim Stadtteilmanagement Sonnenberg (siehe Impressum) gestellt werden. Über die Mittel entscheidet das örtliche Gremium des Stadtteilrates auf folgenden Sitzungen: 19.3., 16.4., 28.5., 2.7., 20.8., 1.10., 12.11., 17.12. Die Sitzungen finden ab 17.30 Uhr an verschiedenen Orten im Quartier statt, bitte informieren Sie sich vorher beim Stadtteilmanagement oder auf www.sonnenberg-chemnitz.de. Die Anträge müssen bis Freitag, 12 Uhr, vor den jeweiligen Sitzungen eingereicht werden. Setzen Sie sich am besten vor-

her mit dem Stadtteilmanager in Verbindung, um über die Förderfähigkeit ihres Projektes zu beratschlagen und den Antrag den Erfordernissen anzupassen. Kommen Sie auch am besten zur Sitzung des Stadtteilrates, um ihr Projekt persönlich vorzustellen und auf Rückfragen antworten zu können.

René Bzdok

Übersicht über die
2018 über den
Verfügungsfonds
Sonnenberg
geförderten Projekte

Tabelle: René Bzdok



**STÄDTEBAU-
FÖRDERUNG**

von Bund, Ländern und
Gemeinden

Antrag	Projektträger	Projekt
1 -2018	Caritas e.V.	Frühjahrsputz
2 -2018	Don Bosco Haus Chemnitz	Zirkus ist bunt
3-2018	Antrag zurückgezogen	
4-2018	Kaffeersatz e.V.	Literaturfestival
5-2018	Haus Arthur e.V.	Pop-Up-Festival
6-2018	Stadtfabrikanten e.V.	Hoffest Phil
7-2018	DenkArt e.V.	Weiterentwicklung DenkArt
8-2018	Kukaye Motor Culture Center e.V.	Karl-Mixer-Mob
9-2018	Solitaer e.V.	Fenster Galerie Hinten
10-2018	Zentrum für Darstellende Kunst	Preview
11-2018	Blessing	Geschirrspüler
12-2018	Nachhall e.V.	Kaffeemaschine für Bürgercafé
13-2018	Nachhall e.V.	Feuerschale und Müllgreifer

Neues vom Kulturverein denkART e.V.

Die vergangenen Wochen der Aktivitäten des Kulturvereins waren gekennzeichnet durch die Präsentation unserer Ausstellung „Offene Galerie“ in der Sonnenstr. 39.

Neben der erfolgreichen Vernissage am 09.11.2018 sind Folgeveranstaltungen hervorzuheben.

- 28. November 2018, Lesung, „Deutschland ein Wintermärchen“ von Heinrich Heine, mit Mike Melzer
- Mitwirkung am Kiezweihnachtsmarkt am 12. Dezember 2018 mit Galerieöffnung, Kinderbasteln und Weihnachtstombola.
- Kreativnachmittag am 30. Januar 2019, Farbspiele und deren Gestaltung, sowie das Erstellen eines Gemeinschaftsbildes.

Seit dem 17. Februar wurde die denkART Galerie umgestaltet.

Die Ausstellung „denkMAL Sonnenberg“, die am 06. März 2019 eröffnet wurde, bietet dem Besucher denkART Impressionen zur Stadtteilentwicklung.

- SONNENBERG Gestern, Heute und Blick in die Zukunft - Dabei stehen entsprechend der Namensgebung der Ausstellung Architekturdenkmale des Sonnenberges im Mittelpunkt, restaurierte Baudenkmale aber auch Architekturobjekte die auf ihre Sanierung noch warten. Natürlich können in der Ausstellung nicht alle über 300 Denkmale der Architektur Berücksichtigung finden. Wir zeigen einen repräsentativen Querschnitt. Auch sehenswerte und erhaltenswerte Areale des Sonnenberges sind von Bedeutung, ohne dass sie als Denkmale gelistet sind.

Diese Zeitreise durch die Sonnenberger Architektur, das Sonnenberger Leben, wird für den Besucher viele Informationen bereithalten. Fragen zu anstehenden Sonnenberger Problemen bei der weiteren Stadtteilentwicklung werden auch angeschnitten.

Die Schirmherrschaft hat dankenswerterweise Thomas Morgenstern, Leiter der Denkmalschutzbehörde der Stadt Chemnitz übernommen. Diese erstmalig realisierte Zusammenarbeit wird durch die, am Mittwoch, den 27.03.2019 um 18.00 Uhr, unter Leitung des Schirmherrn stattfindende „Zeitreise durch Architektur auf dem Sonnenberg“ einen Höhepunkt erleben.

Natürlich greift der Kulturverein auf bewährte Formen der inhaltlichen Ausstellungsgestaltung zurück:

Bekannte Chemnitz Künstler: Gerhard Klampäcker, Michael Morgner, Osmar



Lesung mit Mike Melzer am 28.11.2018
Foto: Hellfried Malech

Osten, Dagmar Ranft Schinke, Thomas Ranft, Teo Richter, Christoph Roßner, Rainer Maria Schubert und Ralph Siebenborn; Freizeitkünstler und junge Künstler geben sich wieder ein Ständchen in der Galerie. Lassen Sie sich überraschen.

Ein wichtiger Höhepunkt in diesem Ausstellungszeitraum war die Mitwirkung des Kulturvereins an den „28. Tage der jüdischen Kultur Chemnitz“ am 13. März mit der Lesung „Wenn der Rebbe lacht“. Heiteres, Quergedachtes und Meschugges an quicklebendiger Musik.

Unsere Vereinsmitglieder Heidi Preuß und Sven Bachmann und der Vorsitzender der Tage der jüdischen Kultur, Egmont Elschner, lasen Texte und die Schülerinnen der Städtischen Musikschule umrahmten das Ganze. Es war ein Abend mit Freude an Sprache, Humor, und Musik.

Eine weitere erlebenswerte Veranstaltung findet am Mittwoch, den 10. April 2019 um 18.30 Uhr gemeinsam mit der AG Sonnenberg-Geschichte statt.

„Sonnenberger Kultur und Kneipen Milieu im Wandel ...“, Die Mitglieder der Vereine präsentieren dies mit Wort und Bild und geben den Besuchern die Möglichkeit sich in die Diskussion mit ihrem Wissen und Erfahrungen einzubringen. Nicht zu vergessen, die Kreativnachmittage, am 08. und 15. Mai 2019, jeweils 15 -18.00 Uhr, bei denen sich die Teilnehmer unter Anleitung künstlerisch betätigen können.

Geöffnet hat die Galerie denkART jeweils mittwochs und samstags von 15.00 bis 18.00 Uhr.

Ausstellungsschluss ist Samstag dem 18. Mai 2019 um 18.00 Uhr.

Soweit ein weiterer Beitrag des Kulturvereins im Wettstreit um den Titel Kulturhauptstadt 2025.

Hellfried Malech

Weitere Auskünfte
(auch Sonderöffnungszeiten):
Tel.: 0371/4028130
Mail: hellma@t-online.de

KU-Förderung

Ob der Einzelunternehmer oder die Chefin einer wachsenden Firma – sie sollten 10 Minuten investieren, um kein Geld zu verschenken. Hier gibt's Infos. Die Stadt Chemnitz wirbt um solche Anträge.

Mit einem EU-Programm des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) und der sächsischen Richtlinie „Nachhaltige Stadtentwicklung 2014 – 2020“ stehen der Stadt Chemnitz finanzielle Mittel für ein innerstädtisches Fördergebiet zur Verfügung. Zur Stärkung der lokalen Wirtschaft können kleine Unternehmen (bis 49 Beschäftigte) im Fördergebiet unter bestimmten Voraussetzungen Zuschüsse für neue Investitionen und die Schaffung zusätzlicher Arbeitsplätze erhalten. Auf der Grundlage einer Förderrichtlinie der Stadt Chemnitz können Investitionszuschüsse bis 35 % der förderfähigen Kosten (bis maximal 15.000 € je Unternehmen) gewährt werden. Anträge sind auf der Grundlage des Antrags- und Bewilligungsverfahrens einzureichen. Die Zuschüsse werden von der Stadt Chemnitz (20 %) und der Europäischen Union (80 %) bereitgestellt. Dies ist ein Beitrag zur aktiven Wirtschaftsförderung. Mit Unterstützung von Fördermitteln können Unternehmen ihren Standort im Fördergebiet sichern oder erweitern. Gleichzeitig soll die Attraktivität des Gebietes durch die Ansiedlung weiterer Unternehmen von außerhalb oder durch Existenzgründungen verbessert werden. Für die Stadt Chemnitz übernimmt die Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (CWE) die Bearbeitung der Anträge und berät neben dem Stadtteilmanager für (Kreativ-)Wirtschaft die Unternehmen und Gründer. Für weitere Informationen und zur individuellen Beratung stehen Ihnen folgende Personen zur Verfügung:

Sebastian Michaelis (CWE)
Tel.: 0371 3660-240
michaelis@cwe-chemnitz.de

Anett Sowada (CWE)
Tel.: 0371 3660-243
sowada@cwe-chemnitz.de

Robert Verch (Kreatives Chemnitz)
Tel.: 0371 49370484
robert.verch@kreatives-chemnitz.de



CWE ermöglicht

Chemnitzer Wirtschaftsförderungs- und
Entwicklungsgesellschaft mbH

Anzeige:



- » Reha-technik/Kinder-Reha
- » Sanitätsfachhandel
- » HomeCare-Service
- » Orthopädienschuhtechnik
- » Orthopädietechnik
- » Medizintechnik

Sanitätshaus Alippi: Hainstraße 106 in Chemnitz



Modisch, sportlich, gesund, modern: Sie werden überrascht sein, was wir im Sanitätshaus alles für Sie tun können ...

Das Handwerk und die Individualisierung haben beim Sanitätshaus Alippi eine lange Tradition. Im Zuge der vielen erfolgreichen Jahre konnten die verschiedenen Fachbereiche Sanitätshaus, Reha-technik, Orthopädie- und Orthopädienschuhtechnik und der Home-Care-Service gut ausgebaut und miteinander vernetzt werden. Heute präsentiert sich der Vollsortimenter zeitgemäß und

serviceorientiert mit Wohnumfeldberatungen, Klärung der Formalitäten mit der Krankenkasse bis hin zu Überleitungsmanagement und Schulungen für Personal und Angehörige. An inzwischen über 50 Standorten, ausgestreckt in Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen und Brandenburg beraten, versorgen und betreuen die Mitarbeiter ihre Patienten effizient und auf dem schnellsten Weg.

Auch in der Chemnitzer Hainstraße 106 gibt es seit 2017 eine moderne Sanitätshaus-Filiale. Fachpersonal berät und versorgt in den hellen, freundlichen Räumen z. B. mit Kompressionsstrümpfen, Bandagen, Rollatoren, Hilfen für Bad und WC, Pflegeprodukten und Inkontinenzware. Vermittelt wird bei Bedarf auch in die anderen Fachbereiche. Kommen Sie zu uns – wir freuen uns auf Sie!

So haben wir geöffnet:

Montag 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
 Dienstag 9.00 – 14.00 Uhr
 Mittwoch 9.00 – 15.00 Uhr
 Donnerstag 9.00 – 13.00 Uhr und 14.00 – 17.00 Uhr
 Freitag 9.00 – 14.00 Uhr

Bei uns parken Sie direkt vor dem Geschäft – wir freuen uns auf Sie!

Telefon: 0371 66641972
 E-Mail: info@alippi.de



www.alippi.de

Frühjahrsputz

Der diesjährige große Frühjahrsputz auf dem Sonnenberg wird am 16.04.2019 wieder wie gewohnt von 9-18 Uhr stattfinden. Es kann dabei beliebig auf den Gehwegen, Plätzen, „vor der eigenen Haustür“ oder an so manchen Problemecken geputzt und aufgeräumt werden. Im letzten Jahr hat sich schon wieder einiges im Stadtteil angesammelt, obwohl gerade Sachen wie Sperrmüll einmal im Jahr kostenfrei von ASR Chemnitz abgeholt oder bei den Wertstoffhöfen abgegeben werden können. Zum Frühjahrsputz können Putzgeräte, Müllsäcke und Handschuhe im Büro der Gemeinwesenkoordination des Caritasverbandes in der Markusstraße 17 oder im Bürgerzentrum Sonnenberg auf der Sonnenstraße 35, wo es auch einen kleinen Imbiss gibt, ausgeliehen werden.

Aus organisatorischen Gründen möchten wir sie bitten sich bei der Gemeinwesenkoordinatorin, Frau Remestvenska,



Foto: Hellfried Malech

ka, für die Aktion anzumelden (Telefon: 0371/ 39898463 oder Mail: gwk-sobe@caritas-chemnitz.de). Wer darüber hinaus häufiger die Sauberkeit auf dem Sonnenberg verbessern möchte, der kann ganzjährig im Bürgerzentrum Sonnenberg Putzgeräte ausleihen.

Hanna Remestvenska



Anzeige:



Ihre Energiekosten sind zu hoch?

Sie sind Empfänger von Sozialleistungen (ALG 2, inkl. Aufstockung, Grundsicherung, Sozialhilfe, Wohngeld, Kinderzuschlag), beziehen eine niedrige Rente oder sie haben ein Einkommen unterhalb der Pfändungsfreigrenze?

Wir können Ihnen helfen! Unser Angebot ist für sie kostenlos.

Wir beraten Sie persönlich bei Ihnen zu Hause. Wir analysieren Ihren Strom- und Wasserverbrauch. Wir erstellen Ihnen einen individuellen Energiesparplan. Erhalten Sie gratis Energie- und Wassersparartikel von bis zu 70 Euro und bei Austausch Ihrer alten Kühlgeräte einen Gutschein im Wert bis 120 Euro pro Haushalt. Ein Wechsel des Stromanbieters ist nicht nötig.

Sie erreichen unsere Teams direkt über: 0176 58856937 oder 0179 4185124

Per E-Mail: stromsparcheck@caritas-chemnitz.de

Per Post:

Caritasverband Chemnitz und Umgebung e.V.
Stromspar-Check
Ludwig-Kirsch-Straße 17
09130 Chemnitz

Wir sind ein Verbundprojekt des Deutschen Caritasverband e.V. (DCV) und dem Bundesverband der Energie- und Klimaschutzagenturen Deutschlands (eaD) e.V. und werden durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit gefördert.

Ein Verbundprojekt von:



Schon vor sechs Jahren war die Stadtteilzeitung mit dem Kunstgespräch bei Hanna Remestvenska und ihrem Mann Dmytro Remestvensky zu Gast. Damals in ihrer Wohnung in der Gießstraße, in der die Bilder nicht nur an der Wand hingen, sondern auch Möbel und Vorhänge zierten. Jetzt lud Hanna in ihr eigenes Atelier „Masterskaja“ ein.



Hanna Remestvenska erwartet uns

Foto: Dmytro Remestvensky

Wer?

Hanna Remestvenska (* 1967) ist Gemeinwesenkoordinatorin und Fachbereichsleiterin Migration / Integration bei der Caritas. Zum Beispiel den Frühjahrsputz am 16. April wird sie wieder organisieren. Zur Kunst kam sie durch ihren Mann Dmytro, den sie schon aus der Universität kennt, in der Ukraine, wo sie Diplompsychologie studierte und als Schulpsychologin in der Schule arbeitete, in der ihr Mann Englischlehrer war. Die Wende öffnete ihnen die Tür nach Deutschland. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge teilte ihnen vor 15 Jahren Chemnitz als Wohnort zu. Sie lebten sich ein und brachten sich ein, mit künstlerischen Projekten, mit sozialer Arbeit, ob bezahlt oder nicht. „Ich freue mich, wenn man mir sagt ‚Du bist ja von hier‘“, resümiert Dmytro. Er ist inzwischen als Sozialarbeiter in Freiberg angestellt, der Sohn schreibt seine Doktorarbeit in Wien. Als sie sich endlich einbürgern lassen konnten, bescherzte ihnen eine Steuerrückzahlung die fälligen Gebühren, was beide als Willkommenszeichen deuteten. „Der Sohn ist ausgezogen, ich habe mehr Zeit für mich“, das war für Hanna der Anstoß,

Kunstgespräch mit Hanna Remestvenska

selbst noch mehr kreative Ausdrucksformen zu suchen. Nebenbei als Hobby, wie sie betont, auch wenn die Kunst als Mittel, Menschen aus vielen Ländern zusammen zu bringen, etwa durch internationale Künstlermärkte oder Basteln mit den von der Wohnungslosenhilfe betreuten Menschen zu Weihnachten, gerade für den Sonnenberg eine Bereicherung des Gemeinwesens ist.

Beziehung zum Sonnenberg?

Auf Wohnungssuche gefiel ihnen das erste Angebot in der Gießenerstraße. Seitdem haben sie den Stadtteil mit geprägt. Die bunte Mauer am Ausgang der Bazillenröhre wurde als „Art Mauer“ mit Kindern in mehreren Jahren gestaltet, nachdem Dmytro dort Nazischmierereien entdeckt hatte. Hanna brachte das Yarnbomping als Streetart ein, etwa Laternenmasten als Symbol des bunten Sonnenbergs mit anderen Frauen zu umstricken. Und sie regt nicht nur andere an, „Grüne Oasen“ zu pflanzen und zur Prämierung zu melden, sondern sie ist mit Dmytro auch unter die Kleingärtner gegangen.

Wie sieht es im Atelier aus?

Im Erdgeschoss der Markusstraße 17 sah man lange die heruntergelassenen Rolläden wie an so manchem leeren Ladenlokal. Nur an kleinen Fenstern der hinteren Räume, welche die Caritas vor zwei Jahren für die Gemeinwesenkoordination angemietet hatte, tauchten bunte Plakate auf. Kein Vergleich mit heute:

Das Schaufenster ist mit Hannas Werken dekoriert und bietet vollen Einblick in die Masterskaja. Das russische Wort für Atelier ist der Name. Seit Oktober haben Hanna und Dmytro den vorderen Raum und die kleine Küche daneben renoviert, mit gebrauchten und im Garten aufgearbeiteten Möbeln ausgestattet. Der blaue Tisch, das weiße Schränkchen, die Kissen auf dem roten Sofa, die Polsterhocker, alles Unikate, „original Upcycling“. An den Wänden ausgewählte Bilder, ein Portrait von Dmytros Vater, ein Selbstportrait und Jugendwerke des Sohns, Werke von Künstlerfreunden wie von Boris Ostrowski oder von Osmar Osten, der eine Radierung zum Besuch in der Masterskaja mitbrachte. Ein Regal trennt die eigentliche Arbeitsecke ab, ein Sekretär mit „Millionen Utensilien, die ich gesammelt habe“, beschreibt Hanna. In der Küche stehen Öle auf dem Regal. Olivenöl, raffiniertes Reiskeimöl, Trockenblüten und Gewürze warten aber nicht auf ein leckeres Essen, sondern werden zu Seife gesiedet.

Welche Kunst gibt es?

Die Natureseifen sind kleine Wunderwerke, die Hanna ab und zu weitergibt oder andere selbst zu gestalten lehrt. Sie experimentiert ständig, zuletzt mit Keramik. Ein kleines Gitter aus Modelliermasse trägt aus Wolle plastisch gestickte weiche Rosenblüten. Ihre Hauptausdrucksform ist das Stricken. Solche Werke von ihr wurden schon in einer japanischen Galerie in New York ausgestellt. Wie das? Hanna zeigt die leichten, weichen Tierfiguren, mit einem Skelett aus Draht, mit Füllwatte und gestrickter, gebürsteter Wolle. „In Japan kennt man unter dem Begriff Amigurumi gehäkelte Figuren, aus Mangas, den japanischen Comics. Ich habe zuerst nach Anleitung so etwas versucht und dann meinen eigenen Stil gefunden.“ Grobschlächtig wie ein Wollknäuel mit Kopf sieht das Schaf aus den ersten Versuchen



Das derzeitige Sortiment an Natureseifen
Foto: Eckart Roßberg

aus, wie nach der Natur modelliert das neue Exemplar. Stricken lernte sie mit sechs Jahren, Tiere – von der Schlange bis zur Ziege – halfen ihr als Einzelkind aus der Einsamkeit. „Aus dem Kopf“, oder „aus dem Bauch heraus“ wie ihr Mann sie verbessert, formt sie Masche um Masche. Eine Woche dauert das. Mit Fingerfertigkeit und Geduld setzt sie die räumliche Perspektive in Strick um, wohl einmalig in dieser Art. Anerkennung, auch aus New York, hat sie ermutigt. Gleich sind sie unterwegs zu einer Ausstellung in London mit 100 Künstlern aus aller Welt. In der Masterskaja kann sie ihre Werke zeigen. „Ich bekomme überraschenden Besuch“, freut sie sich. „Oder ich sehe die Leute vor dem Fenster, wie sie auf die Figuren zeigen, die Kinder mit großen Augen ... guck mal! Wie süß!“ Zur Vielfalt auf dem Sonnenberg, der Kiezentwicklung, die ihr Mann im Gespräch so lobend benennt, leistet das Ehepaar Remestvensky weiter seinen deutlichen Beitrag.

Katharina Weyandt



Der Blick durchs Fenster ins Atelier
Foto: Dmytro Remestvensky

Das nächste Kunstgespräch wird rechtzeitig online bekanntgegeben. Interessierte können sich schon jetzt melden unter:
redaktion@sonnenberg-chemnitz.de

Anzeige:



Frühlings-
gefühle?!

**Auf in euer
neues Zuhause ...**

Fürstenstraße 34



**3
RAUM**

DG, ca. 68 m², Tageslichtbad
gefließt mit Badewanne, Keller,
Küche mit Fenster, Abstellraum
auf der Etage, Glasfaseranschluss,
EnAusw. V, 103, FW, Bj. 1980

Miete: 260,- EUR + NK
Kz. 1740.7

400,- EUR / 68 m²

Sebastian-Bach-Straße 16



**3
RAUM**

3. OG, ca. 78 m²,
Einbauküche, Tageslichtbad
gefließt mit Badewanne, Keller,
Wohnküche mit Fenster, Glas-
faseranschluss

Miete: 373,- EUR + NK
Kz. 16132.7

539,- EUR / 78 m²

Tschaikowskistraße 44d



**2
RAUM**

4. OG, ca. 62 m², Balkon, Bad
gefließt mit Badewanne, Keller,
Küche mit Fenster, Glasfaseran-
schluss, Trockenraum,
EnAusw. B, 95, FW, Bj. 1990

Miete: 268,- EUR + NK
Kz. 16449.53

410,- EUR / 62 m²

Körnerstraße 28



**3
RAUM**

1. OG, ca. 71 m², Balkon, Bad
gefließt mit Dusche, Boden-
kammer, Keller, Küche mit Fenster,
Abstellraum auf der Etage, Glas-
faseranschluss

Miete: 334,- EUR + NK
Kz. 16361.104

493,- EUR / 71 m²

Sonnenstraße 55



**3
RAUM**

6. OG, ca. 53 m², Einbauküche,
Bad gefließt mit Badewanne,
Keller, Küche mit Fenster, Glas-
faseranschluss, Trockenraum,
EnAusw. V, 104, FW, Bj. 1990

Miete: 255,- EUR + NK
Kz. 16422.10

397,- EUR / 53 m²

**0371 533-1111
wic.de**

WIC – Die Vermieter der GGG
Steinhaus Clausstraße 10/12
09126 Chemnitz

News

Tag der Städtebauförderung 2019 auf dem Sonnenberg

Mithilfe der Fördermittel aus Bund, Freistaat Sachsen und Stadt Chemnitz wurden und werden auf dem Sonnenberg zahlreiche Projekte zur Aufwertung des Stadtteils gefördert. Anlässlich des bundesweiten Tag der Städtebauförderung am 11. Mai 2019 möchten wir diese Projekte im Rahmen des Alberti-Park-Festes von 10-17 Uhr allen Bewohnern des Sonnenberges vorstellen. Es wird ein buntes Programm sowie Mitmachangebote für alle Generationen, Stadtteilspaziergänge sowie Baustellenführungen geben. Das detaillierte Programm folgt in Kürze.

Das letzte Kindergartenjahr ist ab 1. April beitragsfrei

Ab dem 1. April 2019 erlässt die Stadt Chemnitz als freiwillige Leistung die Elternbeiträge für das letzte Kindergartenjahr. Dies hatte der Stadtrat in seiner Sitzung am 19. Dezember 2018 beschlossen und stellte die dafür erforderlichen finanziellen Mittel im Haushalt der Stadt zur Verfügung.

Unruhige Zeiten für den CFC

Am Samstag, dem 09.03. wurde im Rahmen des Heimspiels des CFC dem verstorbenen Hooligan und bekennenden Neonazi Thomas Haller mit Pyro-Show, Bild auf der Stadionleinwand und Trauerrede des Stadionsprechers gedacht. Seither überhäufen sich die Ereignisse. Stadt und Sponsoren fordern Aufklärung und erwägen ihre Unterstützung einzustellen, Personelle Konsequenzen wurden gezogen und wegen Nötigung und Androhung schweren Landesfriedensbruchs wurde eine Anzeige gegen Unbekannt gestellt.

Anzeige:

**11. Mai 2019
TAG DER PFLEGE**
Stadthallenpark
12 - 16 Uhr



#denkmalPflege

gemeinsam stark

beim gemeinnützigen und sportlichen
Bollerwagen-Parcours und der bunten Parade
im Stadthallenpark Chemnitz
mit einem vielfältigen Familienprogramm,
Musik und allerlei Mit-Mach-Aktionen



www.liga-chemnitz.de

Eine Aktion der Liga der Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege in Chemnitz



Sudoku

leicht

			3	2				
9		4	1					6
		2					4	1
				5				
	1			3				7
	7						8	6
					6	2		
1		9						
8			5	4	7			

schwer

						3	2	4
			8	2	1			
5		7						
	5	9						
	6			3			7	1
	4		1	8	6			
						9		6
3		1			9	2		
			4	1	2			

Reporter gesucht

In eigener Sache:

Wir suchen engagierte Sonnenberg-Bewohner_innen, die ihre Sicht auf ihren Stadtteil gern mit anderen teilen und helfen möchten, die Stadtteilzeitung Sonnenberger zu gestalten. Ohne das ehrenamtliche Engagement von zahlreichen Verfassern und Fotografen würden die Seiten dieser Zeitung leer bleiben.

Wenn Sie etwas bewegt und Ihr Herz für etwas schlägt, lassen Sie es uns wissen!

redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Johannespassion in der Markuskirche

Der kirchenmusikalische Höhepunkt dieses Jahres auf dem Sonnenberg wird die Aufführung der Johannespassion von Johann Sebastian Bach am Palmsonntag, dem 14. April 2019, um 17.00 Uhr in der St. Markuskirche sein.

Das reichlich zweistündige Werke erzählt das Leiden und Sterben Jesu mit den Worten des Johannesevangeliums und ergänzt den Bibeltext durch freie Dichtung (Arien) und Choräle.

So entsteht ein barockes Drama, worin das biblische Geschehen ergreifend geschildert und auf die Gegenwart hin gedeutet wird.

Dazu tritt dann der oft gebetsartige Text der Choräle, mit denen der heutige Mensch das Gehörte für sich verarbeitet und beantwortet.

Die Choräle sind die entscheidenden Achsen in der Dramaturgie der Johannespassion.

Entsprechend werden sie vom großen Chor (die Kirchenchöre St. Markus/Trinitatis und St. Andreas sowie Gäste aus St. Joseph), dem ganzen Orchester und der großen Orgel, stellvertretend für die ganze Gemeinde musiziert. An einer Stelle werden auch die Konzertbesucher zum Mitsingen eingeladen sein.

Den erzählenden Bibeltext singt der Evangelist (Christian Volkman, Tenor), begleitet von der sog. Continuo-Gruppe (Orgel, Laute, Violoncell), eine Baßstimme (Felix Schwandtke) singt die Christus-Worte.

Die Arien, die den Bibeltext reflektieren und deuten, aber auch die wörtliche Rede der handelnden Gruppen („die Juden“, „die Kriegsknechte“) werden von Christiane Wiese (Sopran), Thomas Riede (Altus), Steffen Kruse (Tenor) und Georg Finger (Baß) gesungen. Es musiziert die groß und vielfältig besetzte Capella Trinitatis auf historischem Instrumentarium: neben einer zehnköpfigen Streichergruppe spielen zwei Flöten, zwei Oboen (auch Oboe d'amore und Oboe da caccia). Hinzukommen noch einige exotische Instrumente: zwei Violinen d'amore, eine Viola da gamba und ein Bassono grosso, ein ca. drei Meter langes barockes Kontrafagott.

Bach setzt das gesamte Ensemble sehr differenziert und wirkungsvoll ein. So musizieren die „gebundenen“ Instrumente (Viola d'amore, Viola da gamba und Laute haben, anders als z.B. Violinen, Bünde auf den Griffbrettern) an jener Stelle des biblischen Berichts, wo

von der Geißelung des gefangenen und gebundenen Jesus die Rede ist (Joh 19,1).

Dieses und etliche weitere hörbare und unhörbare Symbole machen Bachs Johannespassion zu einem existenziellen Kunstwerk.

Eintrittskarten zum Preis von 15,- € (ermäßigt 8,- €) sind im Vorverkauf an folgenden Stellen erhältlich:

Touristinformation Chemnitz, EVABU, Erzgebirgshaus Ulbricht, Pfarrämter St. Markus, St. Andreas und Trinitatis.

Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren erhalten freien Eintritt. Inhaber eines Chemnitz-Passes erhalten an der Abendkasse Tickets für 1,- €.

Weitere Informationen unter:

<https://www.facebook.com/events/36383594777377/>

Sebastian Schilling

Johann Sebastian Bach
**JOHANNES
 PASSION**
 St. Markuskirche Chemnitz
 14. April 2019 17.00 Uhr

AG Sonnenberg Geschichte lädt ein

Ein Blick und gleichzeitiger Ausblick

Ein Blick genügt, um zu bemerken, dass die Ausstellung zur Geschichte des Sonnenberges nur wenige Schritte umgezogen ist. Seit dem Jahr 2015 hatte die Arbeitsgruppe Sonnenberg-Geschichte dank der Unterstützung durch die Sächsische Wohnungsgenossenschaft die Möglichkeit, in einem leerstehenden Gewerberaum in der Sonnenstraße 23 Teile der seit 1994 geschaffenen Ausstellungstafeln zum Sonnenberg zu zeigen. Unser Angebot zur Information wurde gut angenommen und in den drei zurückliegenden Jahren besuchten über 500 Interessierte die Ausstellung.

Da die bisher genutzten Räumlichkeiten als behindertengerechte Wohnungen umgebaut und eingerichtet werden, hieß es für uns umdisponieren. Aber die SWG ließ uns auch diesmal nicht im Regen bzw. Schnee stehen und stellte uns in unmittelbarer Nähe derzeit ungenutzten Gewerberaum in der Sonnenstraße 24 zur Verfügung. Dieser wird in Zusammenarbeit mit dem Bürgerzentrum, Sonnenberg Sozial e.V., Nachhall e.V., SWG und der AG Sonnenberg-Geschichte als Ausstellungsraum gestaltet.

Die größere Grundfläche des Objektes ermöglicht uns nun sogar das Zeigen aller erarbeiteten Ausstellungstafeln. Wie auch der bisherige Ausstellungsraum sind auch der neue Raum und die Anordnung der Ausstellungstafeln rollstuhlgerecht gestaltet.

Das bisher im Bürgerzentrum befindliche Modell des Fördergebietes Sonnenberg wird nach einer Schönheitskur in unseren Räumen einen neuen Standort erhalten und damit den Bezug zu den Ausstellungstafeln herstellen.

Wir laden deshalb für den Donnerstag, den 4. April 2019 um 15 Uhr zur Ausstellungseröffnung in die Sonnenstraße 24 recht herzlich ein.

Die Ausstellung wird künftig im Zeitraum von April bis Oktober an jedem ersten Donnerstag im Monat von 15 – 18 Uhr geöffnet sein. Der Eintritt ist kostenlos.

Bereits am Donnerstag, den 28. März um 17.30 Uhr findet ein Vortrag unserer Arbeitsgruppe mit dem Titel: „Ludwig Kirsch und Rüdiger Alberti – zwei Pfarrerpersönlichkeiten vom Sonnenberg“ im Bürgerzentrum Sonnenstraße statt.

Mit dem Vortrag und mit der Neueröffnung unserer Ausstellung möchten wir gleichzeitig Ausblick auf eine besondere Festwoche unserer Arbeitsgruppe geben. Seit dem November 1994 haben wir drei Publikationen erarbeitet, ca. 100 Ausstellungstafeln geschaffen, viele interessante Vorträge gehalten und verschiedene Exkursionen durchgeführt.

Deshalb begehen wir unser 25jähriges Bestehen der Arbeitsgruppe mit einer besonderen Veranstaltungswoche. Im Zeitraum vom 11.- 15. November 2019 werden wir verschiedene Veranstaltungen zur Geschichte unseres Stadt-

teiles anbieten und rechtzeitig dazu informieren.

Wir würden uns sehr freuen, wenn unsere ehrenamtliche Arbeit zur bemerkenswerten Geschichte unseres Stadtteiles das öffentliche Interesse erhalten würde.

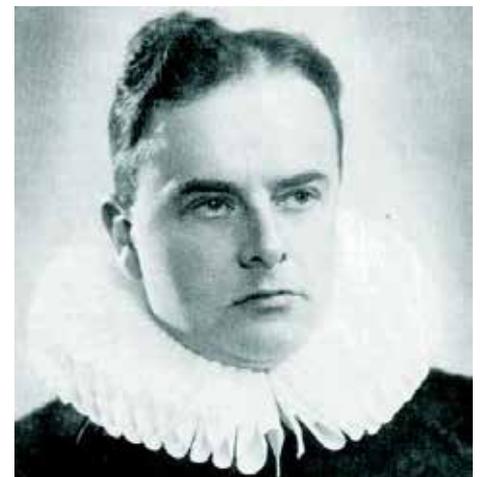
Jürgen Eichhorn

Leiter der AG Sonnenberg-Geschichte

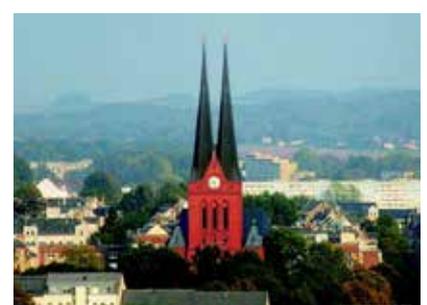
Weitere Informationen zur Arbeitsgruppe unter <http://www.ag-sonnenberg-geschichte-in-chemnitz.de/>

Anzeige:

Ludwig Kirsch und Rüdiger Alberti - zwei Pfarrerpersönlichkeiten vom Sonnenberg



Ein Vortrag der Ag Sonnenberg-Geschichte
am Donnerstag, den 28. März um 17.30 Uhr
im Bürgerzentrum Sonnenstraße 35



Der Eintritt ist kostenlos!

Wiederkehrendes

Stadthalten e. V.

Paul-Arnold-Straße 5
jeden Donnerstag 15 - 18 Uhr
Reparatur-Café

Blessing - McTurtle

Reinhardtstraße 2
jeden 1. und 3. Montag ab 16 Uhr

Bauspielplatz

Sophienstraße 8
Montag - Donnerstag 14³⁰ - 16³⁰ Uhr
& 1. Samstag im Monat 13 - 15 Uhr

Lokomov

Augustusburger Straße 102
Dienstag - Freitag ab 18 Uhr
Samstag und Sonntag ab 15 Uhr
jeden Sonntag „Sonntagssüppchen“

KaffeeSatz

Zietenstr. 40
2. & 4. Dienstag - 19 Uhr
Filmstammtisch

jeden Montag - 19 Uhr
Pen&Paper-Stammtisch

denkART

Sonnenstraße 39
jeden Mittwoch und Samstag
15 - 18 Uhr geöffnet

StadtHalten Chemnitz e.V.

Paul-Arnold-Str. 5
immer Donnerstags 15-18 Uhr
Reparatur Cafe
immer Dienstags 14-18 Uhr und nach
Absprache **Quartierswerkstatt**
Sonnenberg - Offene Werkstatt

Save Me Chemnitz

Martinstraße 30
jeden Mittwoch 15 - 17 Uhr (außer feiertags)

Offene Fahrradwerkstatt

Rappel-Zappel

Paul-Arnold-Straße 1
Donnerstags aller 2 Wochen
15 - 17³⁰ Uhr (nächster Termin 21.03.)

Familiennachmittag

Donnerstags aller 2 Wochen
14 - 16³⁰ Uhr (nächster Termin 28.03.)

Elterncafé

Dienstags aller 2 Wochen
9 - 10³⁰ Uhr (nächster Termin 02.04.)

Krabbelgruppe

Freitags aller 2 Wochen
9 - 10³⁰ Uhr (nächster Termin 29.03.)

Familienfrühstück

FabLab Chemnitz
Philippstraße 13
jeden Mittwoch 16 - 20 Uhr
Offene Werkstatt

Bürgerzentrum

Sonnenstraße 35
immer Donnerstags 15 - 18 Uhr
Erzählcafé

Kiwi

Martinstraße 28
jeden Samstag 10 - 15 Uhr
Sonnabendschule der Caritas
jeden Samstag 15 - 18 Uhr
ART around - Kreativkurse

USG Chemnitz

Ludwig-Kirsch-Straße 34
jeden Montag 15 - 16³⁰
Gerätturnen für Mädchen von 6 - 13

Gottesdienste

Jeden Sonntag
9³⁰ Uhr evangelischer Gottesdienst
@St. Markus - Theodor-Körner-Platz
10 Uhr katholischer Gottesdienst
@St. Joseph - Ludwig-Kirsch-Str. 19

Wo? Wann? Was?

20.03.
19 Uhr

Maria Braig liest
„Nennen wir sie Eugenie“
@Lokomov
Augustusburger Straße 102

23.03.
9 - 12 Uhr

Jubiläumsfest
„Offene Kita“
Martinstraße 17 wird 60
@Kita Martinstraße 17

10 - 14 Uhr

Tag der offenen Tür
@Terra-Nova-Campus
Heinrich-Schütz-
Straße 61

27.03.
17:30 Uhr

Wie sieht dein
Chemnitz aus?
heute - 2025 - 2040
Finde es heraus!
Beim Auftakt für die
Chemnitz-Strategie
@TIETZ (Foyer)
Moritzstraße 20

18Uhr

Vortrag von
Thomas Morgenstern
„Zeitreise durch
die Architektur auf
dem Sonnenberg

28.03.
17:30 Uhr

Vortrag der AG
Sonnenberg Geschichte
über Ludwig Kirsch
und Rüdiger Albertig
@Bürgerzentrum

20 Uhr

One Nation under a
Groove präsentiert:
FAZI / 法兹乐队 (China)
Dark Wave Post Punk
@LOKOMOV

Anzeige:

SAATGUT TAUSCH BÖRSEN 2019

Die Saatguttauschbörsen laden Gartenfreunde zu einem Austausch von Saatgut, Erfahrungen und Rezepten auf nichtkommerzieller Basis ein.

Säen - Ernten - Essen

Wer samenfeste Kulturpflanzen anbaut, erntet und zu leckeren Gerichten verarbeitet, erhält die Sortenvielfalt für unsere Nachkommen. Für eine Zukunft ohne Agro-Genetik und Pflanzengifte!



Interessengemeinschaft Lebendige Vielfalt Netzwerk zur Erhaltung der Kulturpflanzen www.lebendige-vielfalt.org
Umweltbildungshaus Johannishöhe, Dresdner Straße 13a, 01737 Thiarandt, Tel 035203-37181, Fax 035203-37936, kontakt@lebendige-vielfalt.org

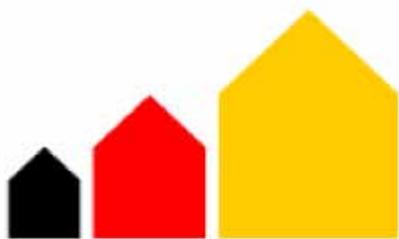
Anzeige:

Hier ist noch
Platz
für Ihre
Anzeige

!

redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Wo? Wann? Was?



STÄDTEBAU- FÖRDERUNG

von Bund, Ländern und
Gemeinden

- | | | |
|---|--|---|
| <p>29.03.
20 Uhr
Konzert mit Argus Bleu
Akustik-Folk
@KaffeeSatz
soundcloud.com/argusbleu</p> <p>30.03.
14 - 17 Uhr
Saatgutbörse
@Bürgerzentrum</p> <p>31.03.
16 Uhr
„Die Geschwister Grim-
mig spiele Der Wolf und
die sieben Geißlein“
Eine Kultinszenierung
für alle Altersklassen
@KOMPLEX
Zietenstraße 32</p> <p>04.04.
15 Uhr
Ausstellungseröffnung
AG Sonnenberg
Geschichte
@Sonnenstraße 24</p> <p>06.04.
8 - 12 Uhr
Kirchen-Frühjahrsputz
@Markuskirche</p> <p>09.04.
19:30 Uhr
Infoabend zum Thema
Familienpatenschaft und
Pflegeelternschaft
@Familienzentrum von
KALEB Region
Chemnitz e.V.
Augustusbürger
Straße 121</p> <p>10.04.
18:30 Uhr
Sonnenberger Kultur
und Kneipen
Milieu im Wandel
Ein Abend mit der
AG Sonnenberg
Geschichte
@denkART</p> <p>11.04.
19 - 20 Uhr
Grüne Ideen für den
Sonnenberg
@KaffeeSatz</p> <p>14.04.
16 Uhr
Puppenspiel
„Däumeline“
@KOMPLEX</p> <p>17 Uhr
Johannespasion
@Markuskirche</p> | <p>16.04.
9 - 18 Uhr
Frühjahrsputz
der Gemeinwesen-
koordination
@Bürgerzentrum</p> <p>17:30
Stadtteilrat-Sitzung
@ Bürgerzentrum</p> <p>27.-29.04.
Theater Figuro aus
Rosswein zu Gast
@KOMPLEX
nähere Infos unter
www.chemnitzkomplex.de</p> <p>27.04.
13 - 18 Uhr
Frühjahrsputz des
Explainora e.V.
@Lessingplatz</p> <p>21 Uhr
Dubwohnzimmer pre-
sents: Babe Roots &
Another Channel LIVE
Dubtechno
@LOKOMOV</p> <p>30.04
18 - 22 Uhr
Nachbarschaftsfest
der Familie Liebmann
@Palmstraße 16 - 18</p> <p>18 - 22 Uhr
Feuer im Palmgarten
@Palmgarten</p> <p>04.05.
21 Uhr
Livemusik
Die Goldenen Zitronen,
The Skills und Kokoro
@Nikola-Tesla
Zietenstraße 2A</p> <p>08.05.
15 - 18 Uhr
Kreativnachmittag
betätigen Sie sich unter
Anleitung künstlerisch
@denkART</p> <p>11.05.
10 - 17 Uhr
Alberti-Park-Fest und
Tag der Städtebau-
förderung „Wir
im Quartir“
@Alberti-Park</p> <p>15.05.
15 - 18 Uhr
Kreativnachmittag
betätigen Sie sich unter
Anleitung künstlerisch
@denkART</p> <p>18 Uhr
Wahlplenum
Kommunalwahlplenum
des Wahlkreis 2
Je ein Vertreter jeder
antretenden Partei und
Wählervereinigung wird
zum Podium geladen
Ort wird rechtzeitig
bekannt gegeben</p> <p>11.05.
17 - 22 Uhr
Fest
Die Mobi hat doppelt Grund
zu feiern: 25 Jahre Wolke
und 150 Jahre
Stadtmission
@Markuskirche</p> | <p>18.05.
18 Uhr
Finisage
„denkMAL Sonnenberg“
@denkART</p> <p>23.-26.05.
Theaterfestival
OFF-Europa gastiert
@KOMPLEX</p> <p>24.05.
ganztägig
Tag der Nachbarn
Nachbarschaftsfest
weitere Details unter
sonnenberg-chemnitz.de</p> <p>28.05.
17:30 Uhr
Stadtteilrat-Sitzung
@ Bürgerzentrum</p> <p>15.06.
ab 16 Uhr
Hang zur Kultur
Festival
@südlicher Sonnenberg
Ein Abend der offenen Tür,
welcher zum Flanieren, Ent-
decken und Staunen einlädt.
Ein Abend an dem sich kun-
stinteressierte SeniorInnen,
Kinder mit leuchtenden Au-
gen, tanzwütige Teenager
und viele mehr die Klinke in
die Hand geben.
@südlicher Sonnenberg</p> |
|---|--|---|

Bitte senden Sie uns Ihre Termine an

redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

damit unsere Leser auch von Ihrer

Veranstaltung erfahren.

Weitere Termine finden Sie auf der Internetpräsenz unter

www.sonnenberg-chemnitz.de

Impressum

Stadtteilzeitung Sonnenberger

Herausgeber:

Nachhall e. V., René Bzdok (V. i. S. d. P.)

Bürgerzentrum

Sonnenstraße 35

09130 Chemnitz

01578/6355079

E-Mail:

info@sonnenberg-chemnitz.de

Redaktion, Texte (wenn nicht anders

gekennzeichnet): Daniel Schneider (das)

@: redaktion-sonnenberger@ktw-sachsen.de

Fotos (wenn nicht anders gekennzeichnet):

Hellfried Malech

Auslage im Bürgerzentrum sowie in Läden

und Einrichtungen im Stadtteil

Auflage: 2.500

Redaktionsschluss nächste Ausgabe: 15.05.

Aktuelle Termine und Informationen unter

www.sonnenberg-chemnitz.de

Öffnungszeiten Bürgerzentrum:

Dienstag + Donnerstag 9.00-12.00 Uhr

Donnerstag 14.00-17.00 Uhr